

An  
Bundesnetzagentur  
[konsultation@netzentwicklungsplan.de](mailto:konsultation@netzentwicklungsplan.de)  
Stichwort: Untersuchungsrahmen 2014

Postfach 8001

53105 Bonn

[REDACTED] 20.05.2014

Einspruch/Widerspruch und Bedenken gegen den Netzentwicklungsplan 2014 (kurz NEP14)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 bin ich nicht einverstanden. Ich unterstütze die Forderungen der Bürgerinitiative „Aktionsbündnis der Trassegegner“.

**Bekanntgabe des Netzentwicklungsplan 2014 hauptsächlich über Internet. Keine rechtzeitige Kommunikation mit Gemeinden und Bürgern.**

Gegen den NEP14 spricht die Art der Veröffentlichung per se und die mangelnde Bekanntmachung in der Öffentlichkeit.

Ich wünsche von der Bundesnetzagentur und Ihren 4 privatwirtschaftlichen Gehilfen (50Hertz Transmission GmbH, Amprion GmbH, TenneT TSO GmbH, TransnetBW GmbH), dass der Netzentwicklungsplan genauso kommuniziert wird, wie Vorhaben des öffentlichen Straßenbaus. Nämlich unter sehr frühzeitiger Einbindung der Gemeinden und der Presse, insbesondere der örtlichen Presse.

Die auf dieser Internetseite <http://www.netzentwicklungsplan.de/netzentwicklung-2014> veröffentlichte Übersichtskarte ist zu ungenau und die Legende nicht ausreichend. So geht nicht einmal eindeutig hervor, wie denn die Maßnahme D9 und D10a/b HGÜ-Verbindung zwischen Bad Lauchstädt und Meitingen und Meitingen und Güstrow wirklich heißt, laut Karte könnte sie auch „Korridor D2 GW“ heißen. Und wenn man dem Link [REDACTED] der Schraffur der genannten HGÜ-Verbindung folgt, dann heißt das Vorhaben im Steckbrief „Vorhaben Nr. 5“. Zudem läßt sich die Karte nur ohne die farbig schraffierten Vorhaben herunterladen. Ein Versuch sie online größer darzustellen scheitert ebenfalls. Die Darstellung des NEP samt der damit verbundenen Seiten und Dokumente muss insgesamt verbraucherfreundlicher werden. Bis das geschehen ist, verlange ich, dass die Prüffrist weiter läuft!

**Grundlagen des Netzentwicklungsplan 2014**

Gegen den NEP spricht der geringe Detaillierungsgrad der Ausarbeitung und die mangelnden oder/und fehlenden Quellenangaben für Begründungen. Somit werden unbegründete Behauptungen aufgestellt. Z.B. wird im Anhang vom NEP S241 die Begründung der Notwendigkeit einer Gleichstromtrasse (Korridor D09 Lauchstädt-Meitingen), die ca. eine Milliarde Euro kosten wird, auf nur knappen 2 Seiten dargelegt.

Das Vorhaben P53 wird in ganzen 4 Zeilen und x 48 Worten begründet:

„Aufgrund des prognostizierten starken Anstiegs erneuerbarer Energien im Norden Deutschlands ist die bestehende 380-kV-Netzstruktur nicht mehr ausreichend, um die Energie abtransportieren zu können. Ohne die Netzverstärkung werden die Leitungen Irching – Ottenhofen bei Ausfall eines 380-kV-Stromkreises, sowie die 220-kV-Leitung von Sittling nach Altheim bei Ausfall eines parallelen Stromkreises überlastet“.

## **Verständlichkeit des Netzentwicklungsplans**

Da letztlich durch Politiker entschieden wird, was demnächst gebaut werden soll, und da jeder Einsprüche geltend machen darf, muss der NEP so ausgearbeitet sein, dass er einfach und klar verständlich formuliert ist und dass keine besondere (universitäre) Ausbildung nötig ist um diesen zu verstehen. Das fängt schon mit einem ordentlichen Inhaltsverzeichnis an, denn 311 Seiten für Teil 2 (Anhang des NEP14) als in nur 3 Punkten darzustellen, ist eine Farce.

## **Wissenschaftliche Grundlage – wissenschaftliche Darstellung**

Des weiteren verlange ich die Einbindung von wissenschaftlich arbeitenden öffentlich rechtlichen Institutionen (z.B. auch Universitäten) und die Einarbeitung von Netzentwicklungsvorschlägen, welche unabhängig von privatwirtschaftlichen Interessen erarbeitet werden. Genauso verlange ich, dass kleinere Netzbetreiber, wie einige Kommunen, ebenfalls in die Entwicklung eingebunden werden.

## **Zu einzelnen Aussagen im NEP14**

Vorwort Seite 10

Hier wird die Behauptung aufgestellt, dass erst der Umbau des Netzes „zu einem leistungsfähigen Übertragungsnetz in zehn bzw. 20 Jahren“ führe. Wenn das so wäre, dann müssten derzeit Haushalte und Industrie nicht genügend Strom erhalten können. Dies ist aber nicht der Fall. Nirgends gehen Lichter aus oder stehen Maschinen still. Und selbst wenn die AKWs aufgrund von Wartung vom Netz genommen werden, gibt es keinen Powercut. Außerdem hat es auch nach Fukushima und dem Abschalten gleich mehrerer AKWs keine Versorgungsengpässe gegeben und das wurde mit dem bestehenden Netz realisiert. Woher soll dann der exorbitante neue Bedarf an Leitungen kommen, wo sind die Berechnungen dafür?

## **Seite 13 Aufgabe der Netzbetreiber**

„Die Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber ist es, Sicherheit und Zuverlässigkeit der Stromversorgung in Deutschland und Europa zu gewährleisten“.

Von wem sind deutsche Firmen beauftragt worden, die Stromversorgung von Europa zu gewährleisten? Vom EU-Parlament?

Wie kann denn der Bedarf von Europa überhaupt in einen deutschen Netzentwicklungsplan einfließen?

Ich verlange eine deutliche Herausarbeitung der für den Export nötigen Trassen und Netzneu- und umbauten. Ich verlange eine klare Abgrenzung zu Trassen und Netzen, die der deutschen Stromversorgung dienen. Ich verlange innerhalb des Netzentwicklungsplans eine Darstellung von Netzübertragungskapazitäten für Deutsche Netze und Netzübertragungskapazitäten ins Ausland.

## **Seite 14 Netzausbaubedarf**

Auf dieser Seite wird behauptet, dass der Netzausbaubedarf sich auf anerkannte Grundsätze der Netzplanung basiert. Welche sind das und wo sind diese zu finden und zu prüfen?

Im Anhang 2 Seite 232 wird der Bedarf für die Gleichstrompassage Lauchstädt-Meitingen so „bewiesen“:

„Der Korridor D verbindet die nordöstliche Region Deutschlands, die heute schon den höchsten EEG-Erzeugungsanteil am Verbrauch aufweist, mit Bayern. Zeitweise kommt es schon heute im Nordosten zu einer Überdeckung des eigenen Bedarfs durch EEG-Stromerzeugung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien geht aufgrund der günstigen regionalen Bedingungen weiter voran. Dies betrifft insbesondere den Zuwachs der Onshore-Windleistung und von Photovoltaikanlagen in Thüringen und Sachsen-Anhalt, sowie den Zubau an Onshore- und Offshore-Windleistung in Mecklenburg-Vorpommern. „

Ich verlange die Einbeziehung der EEG-Stromerzeugung in Bayern und deren Entwicklung, nicht nur der in Thüringen und Sachsen-Anhalt!

„Im Süden Deutschlands entsteht hingegen durch die Abschaltung der Kernkraftwerke ein systematischer Versorgungsbedarf“ Dieser ist aber nicht der Höhe nach genannt, damit also nur behauptet. Auf Quellen, aus welchen die Berechnungen hervorgehen ist auch nicht verwiesen.



Generell ist zu sagen, dass ein Netzentwicklungsplan erst nach einer berechneten Strom-Bedarfsplanung Sinn macht.

Die auf dieser Seite

gezeigte Grafik

zeigt, dass der NEP (egal welches Jahr!!! Wo ist denn der Ablauf für 2014?) vor dem Bundesbedarfsplan kommt. Eine Aussage zur Netzentwicklung kann damit noch gar nicht getroffen werden.

**Bildmaterial/Links wurden aus urheberrechtlichen Gründen unkenntlich gemacht.**

### Seite 14 Simulationsprogramme

Ich verlange dass nicht nur die Simulationsprogramme nach dem (was immer das sein soll) „neuesten Stand der Technik“ sondern insbesondere die Netze nach dem Stand der Technik (z.B. Erdverkabelung) geplant werden und entstehen. Für den Netzausbaubedarf ist ebenfalls schon der Stand der Technik mit zu berücksichtigen, der wahrscheinlich zu einem geringeren Ausbaubedarf führt.

### Umweltgesichtspunkte werden gar nicht oder zu wenig berücksichtigt

Auf dieser Seite im internet

wird behauptet, es gäbe parallel zum NEP auch einen Umweltbericht, wo ist dieser zu finden? Auch auf dieser Seite

wird nur von diesem Umweltbericht gesprochen, dieser ist aber nicht verlinkt.

Ich verlange dass der Umweltbericht mit dem NEP2014 zusammen verlinkt und veröffentlicht wird.

**Ich verlange, dass die Prüffrist für den gesamten NEP2014 verlängert wird, weil dieser ohne Umweltbericht nicht umfassend geprüft werden kann.**

In das weitere Verfahren möchte ich direkt eingebunden werden.

Das bedeutet, dass ich angehört werden möchte und dass ich aufgezeigt bekommen möchte, was mit meinen einzelnen Argumenten geschieht und wie diese im Einzelnen berücksichtigt werden.

Ich wurde nicht hinreichend über die Konsequenzen für mein Eigentum und meine Gesundheit aufgeklärt und sehe bereits darin einen entscheidenden Verfahrensfehler den ich hiermit geltend mache.

Mit freundlichen Grüßen

Cora L